

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 284.

Donnerstag den 4. December.

1856.

Professor Dr. Moriz Hermann Eduard Meier.

Am 6. December 1851 starb Hermann Agathon Niemeyer, am 5. December des vorigen Jahres Professor Moriz Hermann Eduard Meier. Der Jahrestag seines vielbeklagten Todes mahnt mich eine Pflicht zu erfüllen, die ich dem treuen Lehrer und dem theuern Freunde und Gönner schuldig bin, die Pflicht sein Gedächtniß auch in diesem Blatte zu ehren und in der Geschichte unserer Stadt zu erhalten.

Moriz Hermann Meier ist am 1. Januar 1796 in Groß-Slogau von jüdischen Eltern geboren. Nach dem frühen Tode seines Vaters, der Kaufmann war, lag die Erziehung der Mutter ob, welche ihn der evangelischen Bürgerschule anvertraute. Denn bis zum Jahre 1816 war das jetzige evangelische Gymnasium jener Stadt eine städtische Bürgerschule, in deren drei obersten Klassen allein Lateinisch und Griechisch gelehrt wurde. Im 12. Lebensjahre saß Meier bereits in der zweiten, ein Jahr darauf schon in der ersten Klasse, in welcher die Schüler meist vier bis fünf Jahre zu sitzen pfliegen, ehe sie eine Universität beziehen konnten. M. war auch ursprünglich zu dem Kaufmannsstande bestimmt, als man aber auf dem Comptoir seines Oheims Vohfeld unter dem Copierbuche öfter die alten Schriftsteller fand, in denen er verstohlen für sich studirte, wurde der ursprüngliche Plan aufgegeben und ihm die Erlaubniß zu dem weiteren Schulbesuche erteilt. Er war ein musterhafter, fleißiger und sehr ordentlicher Schüler gewesen und hatte in kurzer Zeit so bedeutende Fortschritte in allen Unterrichtsgegenständen gemacht, daß er bereits Oftern 1812 die Universität hätte beziehen können. Allein er that es nicht, faste vielmehr, um sich in den Schulwissenschaften noch mehr zu befestigen, den Entschluß vorher noch ein Berliner Gymnasium zu besuchen. Seine Wahl fiel auf das Gymnasium zum grauen Kloster, wo Bellermann, Fischer, Köpke, Stein, Walch

und Giesebrecht während seines einjährigen Aufenthalts auf dieser Schule seine Lehrer wurden. Am 17. Febr. 1813 bestand er die Maturitätsprüfung und erhielt in derselben ein Prüfungszeugniß mit Nr. 1. „Mit besonderer Vorliebe hat er die philologischen Studien betrieben“, heißt es in demselben; „er macht Hoffnung, daß er sich dereinst in seinem Wissen über das Gewöhnliche erheben werde.“ Daneben hatte er aber auch Mathematik und Geschichte mit Eifer getrieben und konnte wohl vorbereitet seine academischen Studien beginnen.

Er bezog zunächst die Universität Breslau und wurde auf derselben am 8. April 1813 als Student der Philologie immatriculirt. Heindorf und Karl v. Raumer (jetzt in Erlangen) waren seine ersten Lehrer. Aber mehr zog es ihn nach Berlin, wo Böckh eine große Zahl ausgezeichnete Jünglinge um sich sammelte und durch Vorlesungen nicht minder als durch die Uebungen des philologischen Seminars zu erstem wissenschaftlichen Streben anleitete. Döderlein, Götting, Gerhard, Bernicke, Osann, Zumpt wurden seine Studiengenossen und zugleich seine Freunde. Seinem Lehrer verdankt er die Richtung seiner Studien. Aber auch Buttman und Solger wurden fleißig gehört, während der alternde Wolf auf die Dauer zu fesseln nicht mehr im Stande war. 1816 hat Meier die Universität verlassen, aber noch einige Zeit in gründlichen Privatstudien verfließen lassen, ehe er zu der Prüfung sich meldete. In diese Zwischenzeit muß auch sein Uebertritt zu dem Christenthum fallen; er führte seit seiner Taufe noch den Vornamen Eduard. In dieselbe fällt auch die von Bernicke angeregte, von Gerhard besonders geförderte und zur Reise gebrachte Begründung einer wissenschaftlichen Zeitschrift, der philologischen Blätter, welche sich eine scharfe Polemik gegen tadelnswerthe Richtungen in der Philologie zur Aufgabe machten und das Treiben der Litteraturzeitungsmänner, die Kleinigkeitskrämerei und Kriecherei oft mit recht derbem Spotte geißelten.



Meier hatte die Redaktionsgeschäfte zu besorgen und bei seiner ängstlichen Gewissenhaftigkeit und Vorsicht viele Sorgen dem Auftreten der kederen Freunde gegenüber, die auch die Meister der Wissenschaft nicht verschonen wollten. Schon mit dem zweiten Hefte hat die Zeitschrift, welche das gehoffte Aufsehen nicht machte, zu erscheinen aufgehört. Meier hatte dazu nur zwei Aufsätze unter dem Namen „Freimund“ geliefert, in denen er mit wissenschaftlichem Ernste kritische Fragen aus Aristophanes und Thucydides behandelt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 5. December um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diac. Sichel.

Frauenverein für Waisepflege.

In Folge meiner neulich ausgesprochenen Bitte für die unserer Pflege anvertrauten Waisen sind folgende milde Gaben eingegangen: Fr. P. D. K. ein Packet getragene Kleidungsstücke; Ungenannt: grüner Sammet zu einem Kleidchen u. 15 Sgr.; von R. 1 Rth.; durch Fr. Sanitätsrätin Herzberg von Fr. D. W. 2 Rth.; Fr. Dr. H. 1 Rth.; von Hrn. Dr. Zehne 2 Rth.; durch Fr. Postd. Kramer von Ungenannt 1 Rth.; aus Magdeburg 4 Erdbeeren; Ungenannt 2 Rth.; desgl. 1 Rth.; von R. 10; von v. H. 3 Rth.

Durch Fr. Insp. Quara: Fr. D. v. M. ein Päckchen neues Zeug und 2 Rth.; Fr. R. L. 2 Rth. und ein Päckchen altes Zeug; durch Mad. Schwarz von Ungenannt 20 C. Cattun, 4 C. Futter, von Fr. H. 2 Rth.; Fr. v. Sch. 1 Rth.; Fr. S. R. D. 3 Rth.; Ungenannt 6 Ellen Nockzeug, 3 Tücher, 2 Restchen Halbzw. und etwas alte Sachen; durch Fr. Westphal von Fr. Prof. G. 1 Rth.; von Fr. R. D. 1 Rth.; Fr. Pred. C. in R. 1 Rth.; Fr. Mend. R. 1 Rth.; von W. und D. 1 Rth. 15 Sgr.; von Kfm. Hen. P. 14 C. Cattun, 8 1/2, desgl. Ternow, 2 C. Damast, 6 Halstücher; von Mad. N. 1 Rth.; von Kfm. Hr. T. 43 C. Gingham und 2 Restchen Hosenzug; Fr. Kfm. H.

eine Partie Wolle, Baumwolle, 1 Duzend Puppen, Fingerhüte, Nähadeln und Stecknadeln; Ungenannt 1 Rth.; desgl. ein Packet alte Knabensachen.

Indem ich allen gütigen Gebern den herzlichsten Dank für die obigen Geschenke ausspreche, bitte ich weitere etwa für den Verein bestimmte Gaben entweder an mich oder an Frau Inspector Duarg abzugeben.

Halle, den 1. December 1856.

Dr. Kramer,

Director der Franckeschen Stiftungen.

In Folge eines Schreibens des Herrn E. Neidhardt, Vorsteher des **St. Eckarts Hauses** bei Eckartsberga, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Bitte desselben gegen seine verehrten Mitbürger auszusprechen, dieser trefflichen, für unsere Provinz so wichtigen Anstalt bei dem herannahenden Weihnachtsfeste zu gedenken. Es sind unter den 83 gegenwärtigen Zöglingen derselben allein 17 Knaben, welche der Stadt Halle angehören, und es liegt darum der Gedanke nahe, daß sich hier Freunde und Wohlthäter finden möchten, welche diesen Kindern eine Christbescherung mit bereiteten. Eine jede Gabe, selbst die geringste, namentlich aber getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, selbst Flick- und Scheuerlappen werden willkommen sein.

Zur Empfangnahme und Beförderung werden außer dem Unterzeichneten Hr. Pastor Hoffmann auf dem Neumarkte, Fr. Witwe Schliack, gr. Ulrichsstr. Nr. 25 und Händler Berger, Bäckgasse Nr. 5, bereit sein. Halle, den 2. December 1856.

Dr. Kramer,

Director der Franckeschen Stiftungen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der über das Vermögen des Konditors Friedrich Wilhelm Lewin hiersebst eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Halle a/S., den 22. November 1856

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Großes deutsches Nationalwerk.

Vom 1. November dieses Jahres an erscheint in unserm Verlag:

**Meyer's
Neues**

Konversations-Lexikon,
eine Real-Encyclopädie
für alle Stände.

Vollständig in 15 Bänden,
mit einer **Gratis-Zugabe** von über 300 Stahl-
stichen, bestehend in einem vollständigen neuen **geo-
graphischen Atlas**, einem **physikalischen
Atlas**, einer **Gallerie** der interessantesten **Por-
träts** und einem **Album** malerischer Städte-
Ansichten.

Jede Woche erscheinen eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4
Bogen, mit 1 Stahlstich.

Subskriptionspreis nur **3 Sgr.** für die
Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200
Bogen erhalten die Subskribenten **gratis.**

Unser Neues Konversations-Lexikon wird ein Wörter-
buch der allgemeinen Bildung, neuer, vollständiger,
besser und billiger, als irgend eines seiner Vorgänger. Es
ist auf das Verständniß aller Bildungsgrade berechnet, dem
Vermögen des großen Publikums angepaßt, enthält Alles
wirklich **Wissenswerthe** in der prägnantesten und angehen-
desten Form, ist frei von allem Formelkram und gelehrtem
Wußt, schließt alles rein **Fach-Wissenschaftliche** und nur
einer **exklusiven Leserschaft** Interessante aus, steht aber ganz
auf dem **Höhepunkte** unserer heutigen Kenntniß und Erfah-
rung und läßt an **Reichhaltigkeit** und **Zahl** der Artikel, an
Präcision und **Ausführlichkeit** der Darstellung, bei Weitem
Alles hinter sich, was die **Literatur** in diesem **Fache** bisher
geboten hat.

Wegen **Plan** und **Organismus** des **Werkes**
verweisen wir auf die den Zeitungen beiliegen-
den **Prospecte** und die von allen **Buchhandlun-
gen gratis** zu erhaltenden **Probehefte.**

Hildburghausen.

Das **Bibliographische Institut.**

Zu beziehen durch

Schroedel & Simon in Halle.

Wohrübensyrup,

neuen, im Geschmack auszeichnet, erbielt und empfiehlt
Friedr. Krause, gr. Klausstraße Nr. 6.

Thüringische Eisenbahn.

Zur Kenntniß des Publikums diene hiermit, daß
sich der Briefkasten zur Bestellung der Eisenbahnbriefe
für die Thüringische Bahn vom nächsten Donnerstag
den 4. d. Mis. ab nicht mehr am rothen Thurme, son-
dern am Hause des Herrn Kaufmann Werther am
Markt befindet.

Halle, den 2. Dezember 1856.

Der Bahnhof-Inspector **Mandel.**

Puppenköpfe

mit Haartouren zum Selbstfrisieren in Porzellan
und Papier-maché empfiehlt billigt

G. Leidenfrost, Coiffenr,
große Steinstraße Nr. 72.

Besten Havana-Honig

empfiehlt in großen Gebinden und aus-
gewogen **Anton Zeiz.**

Täglich frisch gebrannten wohl-schmeckenden **Coffee**,
à **fl. 10 Sgr.**, empfehle. **J. Gustav Böttcher**,
Moritzthor Nr. 13.

Barinas-Blätter, abgelagerte und leicht
schmeckende Qualität, à **fl. 9 Sgr.**, so wie **alten
Nollen-Barinas-Canaster** und **Portorico**
in **Nollen** empfehle billigt.

J. Gustav Böttcher.

Pfeffergurken und **saure Gurken** em-
pfehle. **J. Gustav Böttcher.**

Sehr schöne Salzbutter empfiehlt
Gustav Niemeyer,
an der Moritzstraße Nr. 5.

Sehr schönes Landbrod Mittelstr. 15 im Laden.

2 birkene Kleider-Secretaire sind billig zu verkauf-
ten **Harz** Nr. 4.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf
Franckensstraße Nr. 7.

Hasen-Felle, das Stück 2 bis 8 **Sgr.**, **Kaninchen-
Felle**, 1 bis 3 **Sgr.**, kauft fortwährend

J. F. Naue, Bär-gasse Nr. 7.

Gebrauchte Meubles

aller Art, getragene Kleidungsstücke, Federbetten, Wä-
sche, Uhren, Antiquitäten, Gold- und Silberfachen,
sowie altes Kupfer und Messing in jeder Quantität
kauft stets zu hohen Preisen die Handlung von

J. Bethmann, Steinstr. Nr. 63.

Die Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Färberei u. Druckerei von H. F. Hildebrandt, früher Louis Haase, Moritzthor 5,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Jeder wollene, seidene, baumwollene und gemischte Stoff, neu oder getragen, als fertiges Kleidungsstück oder getrennt, wird in jeder beliebigen Farbe schön gefärbt und appretirt.

Braunkohlensteine,

nur von bester Ischerbener Kohle, fest geschlagen und gut getrocknet — das vorzüglichste Brennmaterial — empfiehlt **G. Spiegels** Kohlenformerei, Taubengasse Nr. 2 nahe dem Steinwege.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich bei vorkommenden Bauarbeiten, so wie in Bestellungen jeder Art bei reeller und guter Bedienung

Friedrich Orlecke, Klempnermeister,
kleine Brauhausgasse Nr. 13.

Familien-, sowie Stückwäsche übernimmt bei sauberer und billigster Bedienung
parterre an der Halle Nr. 15.

Ein Handschlitten wird zu kaufen gesucht
Mittelwache Nr. 6.

Einige leichte flache Glaskästen werden zu kaufen gesucht
gr. Klausstraße 26.

Ein ordentliches, fleißiges, bescheidenes Dienstmädchen, welches neben der Hausarbeit auch muß waschen können, wird sofort oder zu Neujahr verlangt gegen gutes Lohn. Nur solche mögen sich melden bei Frau Buchhalter **Engelke** auf dem Waisenhanse.

Ein ehrliches, fleißiges, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, aber nur eine solche, wird sofort verlangt
Leipziger Straße 105/396.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande findet zum 1. Januar einen Dienst
Frankensplatz Nr. 6.

Eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche, wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Adressen unter F. F. bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl.

Große Steinstraße Nr. 63 ist die Hälfte der Bel-
Etage mit oder ohne Meubles anderweit zu vermieten und zum 1. Januar oder April 1857 zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Bodenkammer mit Benutzung des Kellers und Waschhauses, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen
Karzerplan Nr. 4.

Große Steinstraße Nr. 12 stehen zwei große Wohnungen, elegant eingerichtet, sogleich oder auch später zu beziehen, zu vermieten.

Ein Keller, worin seit 4 Jahren ein Victualienhandel getrieben worden ist, steht von jetzt ab oder 1. Januar 1857 zu vermieten Leipzigerstraße 27, 1 Tr.

Leipzigerstr. 77 ist eine Wohnung vorn heraus, bestehend aus Entrée, Stube und Kammer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten.

Eine ausmöblirte Stube mit Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen in den „drei Königen.“

N. Sandberg Nr. 13 ist eine möblirte Stube mit Kammer zu vermieten.

Eine freundliche Stube für einen einzelnen Herrn sogleich oder den 1. Januar 1857 zu vermieten
Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Um allem Irrthum zu entgehen,
mache ich hiermit bekannt, daß der Ausverkauf von Kleidungsstücken bei Herrn **David**, Schmeerstraße Nr. 40 neben Herrn Gundermann, und nicht vis-à-vis von mir gegenüber. **Wittve Ulrich.**

Ein goldener Ring gefunden. Abzuholen große Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Adresszettel gefunden. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Oberglauchä Nr. 35, zwei Treppen.

Heute Donnerstag Wurstfest bei
Hümpfer unterm Rathhause.

Passendorf.
Donnerstag den 4. Decbr. ladet zum Wurstfest
freundlichst ein **Bärenklau.**